



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum  
mit  
Grundsätzen der Leistungsbewertung

Latein

nach den Richtlinien und Kernlehrplänen  
für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in NRW – neunjähriger  
Bildungsgang (G9)

Stand: 6.3.2020

# Leistungsbewertung im Fach Latein – Sekundarstufe I

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle Bereiche (Text-, Sprach- und Kulturkompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei haben der Umgang mit Texten im Sinne der historischen Kommunikation und der i.d.R. anwendungsbezogene Nachweis der dafür erforderlichen lateinischen Sprachkenntnisse einen besonderen Stellenwert.

Das bedeutet im Einzelnen:

Prinzipielle Kriterien gemäß den Vorgaben des KLP	Konkretisierende Verabredungen der Fachkonferenz
<b>Kursarbeiten</b>	
<p><b>Allgemeines</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.</li> <li>• Die Kursarbeiten müssen darauf ausgerichtet sein, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.</li> <li>• Substantielle Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des Textes. Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.</li> <li>• Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit.</li> <li>• Mit Beginn des letzten Lernjahres kann nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet.</li> </ul> <p><b>Bewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gewichtung der einzelnen Teile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit.</li> <li>• Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen.</li> <li>• Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes.</li> <li>• Im letzten Lernjahr werden die Schülerinnen und Schüler auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Oberstufe vorbereitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation durch ähnliche Aufgabenformate im Vorfeld</li> <li>• kontinuierliche Umwälzung/ Wiederholung bisher behandelter grammatischer Phänomene (besonders Acl, PC, Abl. abs)</li> <li>• Einführung des Wörterbuchs in 10 und evtl. Durchführung einer Arbeit mit Verwendung des Wörterbuchs – Begleitaufgaben zum Umgang mit dem Wörterbuch</li> <li>• Bewertungsverhältnis 1:1 bis 2:1, abhängig von der Anlage der Arbeit; in der Regel (als Vorbereitung auf die Oberstufe) im Verhältnis 2:1</li> <li>• ausführliche Besprechung der zurück-gegebenen Arbeiten auf der Grundlage des Erwartungshorizontes</li> </ul>

### Übersetzungstext

- Grundlage ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext.
- Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt.

### Bewertung der Übersetzung

- Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung.
- Die Komplexität des Textes ist angemessen zu berücksichtigen.
- Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen (ausreichend), wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn noch verstanden ist.
- Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt.

### Begleitaufgaben

- Begleitaufgaben beziehen sich auf Erschließung und Interpretation des Textes.
- Dabei können sich einzelne Aufgaben nur auf Teile des Textes beziehen.
- Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.

### Bewertung der Begleitaufgaben

- Begleitaufgaben werden im Verhältnis korrelativ zur Bearbeitungszeit bewertet.

- Texte mit deutschem Hinführungstext in Anlehnung an Lektionstexte: gleiche Geschichte aus Sicht einer anderen Person, Vorgeschichte, weiterer Verlauf der Geschichte, Auffüllen von Leerstellen, ähnliche Geschichte mit anderen Personen, gleiche Problematik anhand einer anderen Geschichte...

- nicht nur eine leicht veränderte Version des Lehrbuchtextes
- aber Anknüpfung an Inhalte des Unterrichts

- Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl ein wichtiger Indikator für die Sinnentsprechung. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

- Aufgrund der Komplexität des Textes oder äußerer Rahmenbedingungen kann der Fehlerquotient angemessen variiert werden.

- Besonders gelungene Übersetzungen werden mit Pluspunkten bzw. Fehlerabzug belohnt

- Anknüpfung der Aufgaben an den Text: grammatische oder inhaltliche Vorerschließung, Interpretation mit lat. Textbelegen, textbezogene Grammatikaufgaben

- Punktesystem, das bei ca. 40% noch eine ausreichende Leistung bescheinigt

## Sonstige Leistungen

- Erfasst wird die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung.
- Berücksichtigt werden die Qualität, Quantität und Kontinuität.

- ca. 1 schriftliche Überprüfung pro Lektion
- ggf. Wochenplanarbeit/Freiarbeit/Projektarbeit

# Jahrgangsstufe 7 – Prima Nova L 1-14

	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz
Inhaltsfeld	Textgestaltung	Sprachsystem	Antike Welt
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Textstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachfelder</li> <li>- Personenkonstellation</li> <li>- gedankliche Struktur</li> </ul> <p>sprachlich-stilistische Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortwahl</li> <li>- Satzbau</li> </ul> <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzähltext</li> <li>- Dialog</li> </ul>	<p>Wortarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Substantiv, Verb, Adjektiv</li> <li>- Präposition</li> <li>- Personalpronomina</li> </ul> <p>Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen</li> <li>- Genitiv als Attribut</li> <li>- Dativ als Objekt</li> <li>- Akkusativ als Objekt</li> <li>- Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis, separativus, locativus, temporis</i>)</li> </ul> <p>in der a-, o- und dritten Deklination</p> <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikativ: Präsens, Perfekt</li> <li>- Imperativ</li> </ul> <p>in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei esse und ausgewählten Komposita von esse</p> <p>Personalendungen</p> <p>Satzglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Subjekt, Prädikat, Objekt</li> <li>- Attribut, adverbiale Bestimmung</li> </ul> <p>Satzgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz</li> <li>- konditionales Satzgefüge</li> </ul> <p><i>AcI</i></p>	<p>privates und öffentliches Leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltstadt Rom</li> <li>- Alltag und Freizeit</li> </ul> <p>Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- römische Familie</li> <li>- Sklaverei</li> </ul> <p>Staat und Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frühgeschichte</li> </ul>
<b>Kompetenz-erwartungen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren</li> <li>- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> </ul> <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen</li> </ul> <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> <li>- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</li> <li>- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> <li>- syntaktische Strukturen weitgehend selbstständig visualisieren</li> <li>- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen</li> </ul>	<p>(Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen) erläutern und bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> </ul> <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</li> <li>- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>- die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern</li> <li>- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen</li> </ul>
<p><b>Konkrete Umsetzung und Absprachen der Fachschaft</b></p>	<p>Verstehen der themenrelevanten Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dekodierung der Texte: phrastische, transphrastische, analytische Texterschließungsmethoden; Visualisierung der Textstruktur und des –inhalts</li> <li>- Übersetzen: sinnentsprechende Übertragung ins Deutsche</li> <li>- Interpretation: szenisches Interpretieren, kreative und produktive Auseinandersetzung; Vergleich mit heutigen Denkweisen</li> <li>- Vorlesen und szenisches Spielen der Texte</li> </ul>	<p>Erlernen der Vokabeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führung eines Vokabelheftes oder eines Vokabelkastens</li> <li>- Visualisierung der Vokabeln auf Wortfeldplakaten</li> <li>- Vokabelspiele</li> <li>- Computerprogramme (z.B. Phase 6)</li> <li>- Übungen zur Zusammensetzung lateinischer Worte</li> <li>- idiomatisches Übersetzen</li> </ul> <p>Erlernen der Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen zu den genannten Kompetenzen auf den Übungsseiten</li> <li>- Differenzierte Intervallübungen</li> <li>- Übungen auf den selbsterstellten Arbeitsblättern zu den Lehrbuchlektionen</li> <li>- Grammatikspiele</li> </ul>	<p>Kennenlernen, Verstehen und Bewerten von Grundzügen der römischen Kultur hinsichtlich der historischen Kommunikation an den inhaltlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Treffpunkte im Alten Rom</li> <li>- Römisches Alltagsleben</li> <li>- Aus der Geschichte Roms</li> </ul> <p>anhand themenbezogener Vorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit Sachtexten</li> <li>- Auswertung der didaktisierten lateinischen Texte hinsichtlich ihrer Informationen zur Kulturgeschichte</li> <li>- Selbständige Recherche (analog und digital)</li> <li>- eine Exkursion nach Xanten</li> </ul>

# Jahrgangsstufe 8 - Prima Nova L 15-28

	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz
Inhaltsfeld	Textgestaltung	Sprachsystem	Antike Welt
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Textstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tempusrelief</li> <li>- Sachfelder</li> <li>- Personenkonstellation</li> <li>- gedankliche Struktur</li> </ul> <p>sprachlich-stilistische Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortwahl</li> <li>- Satzbau</li> <li>- Stilmittel: Alliteration, Klimax</li> </ul> <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzähltext</li> <li>- Brief</li> </ul>	<p>Wortarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Adjektiv</li> <li>- Adverb, Konjunktion</li> <li>- Relativ-, Demonstrativ- und Reflexivpronomina</li> </ul> <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktiv und Passiv</li> <li>- Indikativ: Imperfekt, Plusquamperfekt in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei <i>esse</i> und ausgewählten Komposita von <i>esse</i></li> </ul> <p>Personalendungen</p> <p>Satzglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Attribut, adverbiale Bestimmung</li> </ul> <p>Satzgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz</li> <li>- konditionales Satzgefüge</li> </ul> <p><i>Participium coniunctum</i></p>	<p>privates und öffentliches Leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltstadt Rom</li> <li>- Landleben</li> </ul> <p>Staat und Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Republik</li> </ul> <p>Mythos und Religion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- griechisch-römische Mythen</li> <li>- Männer- und Frauengestalten</li> <li>- Göttervorstellungen</li> <li>- Götterverehrung</li> </ul>
<b>Kompetenz-erwartungen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> </ul> <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</li> <li>- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen</li> <li>- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren</li> <li>- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten</li> <li>- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</li> <li>- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen</li> <li>- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> </ul>	<p>von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen</p> <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> <li>- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</li> <li>- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern</li> <li>- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</li> <li>- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren</li> <li>- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen</li> </ul>	<p>eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</p> <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</li> <li>- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>- die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern</li> <li>- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen</li> <li>- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren</li> </ul>
<p><b>Konkrete Umsetzung und Absprachen der Fachschaft</b></p>	<p>Verstehen der themenrelevanten Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dekodierung der Texte: phrastische, transphrastische, analytische Texterschließungsmethoden; Visualisierung der Textstruktur und des Textinhalts</li> <li>- Übersetzung: sinnentsprechende Übertragung ins Deutsche, Diskussion verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten</li> <li>- Interpretation: szenisches Interpretieren, kreative und produktive Auseinandersetzung; Vergleich mit heutigen Denkweisen</li> <li>- Vorlesen und szenisches Spielen der Texte</li> </ul>	<p>Erlernen der Vokabeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führung eines Vokabelheftes oder eines Vokabelkastens</li> <li>- Visualisierung der Vokabeln auf Wortfeldplakaten</li> <li>- Vokabelspiele</li> <li>- Computerprogramme (z. B. Phase 6)</li> <li>- Übungen zur Zusammensetzung lateinischer Worte</li> <li>- idiomatisches Übersetzen</li> <li>- Sprachvergleiche mit dem Englischen</li> </ul> <p>Erlernen der Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen zu den genannten Kompetenzen auf den Übungsseiten</li> <li>- Differenzierte Intervallübungen</li> <li>- Übungen auf selbsterstellten Arbeitsblättern mit besonderer Berücksichtigung der Partizipialkonstruktionen</li> </ul>	<p>Kennenlernen und Verstehen und Bewerten von Grundzügen der antiken Kultur hinsichtlich der historischen Kommunikation an den inhaltlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abenteuerliche Reise</li> <li>- Der Mensch und die Götter</li> <li>- Die Griechen erklären die Welt anhand themenbezogener Vorhaben</li> <li>- Auseinandersetzung mit Sachtexten</li> <li>- Auswertung der didaktisierten lateinischen Texte hinsichtlich ihrer Informationen zur Kulturgeschichte</li> <li>- kooperatives Arbeiten zu Aspekten der antiken Geschichte: Informationsbeschaffung, Visualisierung, Präsentation und Diskussion</li> </ul>

# Jahrgangsstufe 9 – Prima Nova L 29-32 – Übergangselektüre

	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz
Inhaltsfeld	Textgestaltung	Sprachsystem	Antike Welt
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Textstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tempusrelief</li> <li>- Sachfelder</li> <li>- Personenkonstellation</li> <li>- gedankliche Struktur</li> </ul> <p>sprachlich-stilistische Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortwahl</li> <li>- Satzbau</li> <li>- Hypotaxe und Parataxe</li> <li>- Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton, Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher</li> </ul> <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzähltext</li> <li>- Rede</li> </ul>	<p>Wortarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interrogativpronomina</li> <li>- ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination</li> </ul> <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Präsens, Perfekt in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei <i>esse</i> und ausgewählten Komposita von <i>esse</i></li> <li>- Futur I</li> <li>- Ausgewählte Deponentien</li> </ul> <p>Satzgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz</li> </ul> <p>Erweiterter Grundwortschatz</p> <p><i>Ablativus absolutus</i></p> <p><i>Gerundium, Gerundivum</i></p> <p>konjunktivische Hauptsätze</p> <p>Komparation</p>	<p>privates und öffentliches Leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Provinzen</li> </ul> <p>Staat und Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Republik und Prinzipat</li> <li>- Herrschaftsanspruch und Expansion</li> </ul> <p>Mythos und Religion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- griechisch-römische Mythen,</li> <li>- Männer- und Frauengestalten</li> <li>- Göttervorstellungen</li> </ul>
<b>Kompetenz-erwartungen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden</li> <li>- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</li> <li>- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen</li> <li>- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren</li> <li>- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen</li> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen</li> </ul>



	<p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren</li> <li>- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen</li> <li>- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern</li> <li>- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern</li> </ul>	<p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> <li>- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</li> <li>- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern</li> <li>- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen</li> <li>- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren</li> <li>- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen</li> </ul>	<p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern</li> <li>- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen</li> <li>- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten</li> <li>- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</li> <li>- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren</li> </ul>
<p><b>Konkrete Umsetzung und Absprachen der Fachschaft</b></p>	<p>Verstehen der adaptierten Texte und leichteren Originaltexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dekodierung der Texte: phrastische, transphrastische, analytische Texterschließungsmethoden; Visualisierung der Textstruktur und des –inhalts</li> <li>- Übersetzen: sinnentsprechende Übertragung ins Deutsche, Diskussion verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten</li> <li>- Interpretation: szenisches Interpretieren, kreative und produktive Auseinandersetzung; Vergleich mit heutigen Denkweisen</li> <li>- kooperatives Arbeiten zu Aspekten des griechisch-römischen Mythos: Informationsbeschaffung, Visualisierung, Präsentation und Diskussion</li> </ul>	<p>Erlernen der Vokabeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führung eines Vokabelheftes oder eines Vokabelkastens</li> <li>- Visualisierung der Vokabeln auf Wortfeldplakaten</li> <li>- Vokabelspiele</li> <li>- Computerprogramme (z.B.Phase 6)</li> <li>- Übungen zur Zusammensetzung lateinischer Worte</li> <li>- idiomatisches Übersetzen</li> </ul> <p>Sprachvergleiche mit lebenden Fremdsprachen</p> <p>Erlernen der Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen zu den genannten Kompetenzen auf Arbeitsblättern</li> </ul>	<p>Kennenlernen, Verstehen und Bewerten der antiken Kultur hinsichtlich der historischen Kommunikation an den inhaltlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Stammvater Roms Aeneas</li> <li>- Die tragische Heldin Medea</li> <li>- mit der Lerngruppe abgestimmte Anfangslektüre</li> </ul> <p>anhand themenbezogener Vorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit Sachtexten und zusätzlichem Informationsmaterial</li> <li>- Auswertung der Texte hinsichtlich ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung</li> <li>- eine Exkursion in das Römisch-Germanische Museum in Köln</li> </ul>